

DIE BAU- UND KUNSTDENKMÄLER  
DES  
KREISES BLANKENBURG

BEARBEITET VON

KARL STEINACKER

---

MIT 20 TAFELN UND 250 TEXTABBILDUNGEN

---

Bibliothek des  
Katechetischen Oberseminars  
Naumburg / Saale

WOLFENBÜTTEL

JULIUS ZWISSLER'S VERLAG  
INHABER: GEORG KALLMEYER

1922

Auszug betreffend die Gießerfamilie Geyer

fahren Christi nach Lukas 3 mit ihren Namen enthaltenden Majuskelbändern in den Händen: *Enos, Jareth, Enoch, Noh, Sem, Ysaac, Jakob* (Abb. 53), *Judas* (=Juda), *Obet, David* (ohne Spruchband, aber mit Krone und Harfe), *Salmon* (=Salomon), *Joachim*. Alle außer David tragen Judenmützen und sitzen auf gelben Bänken mit Lehnen vor blauem Grunde. Violette, rote, graue und blaue Gewänder.

Glocken in der Laterne des Turmflügels. 1) Ohne Krone 59 cm hoch, 82 cm breit, am Halse doppelte Akanthusreihe, an der Flanke sprengendes Pferd zwischen 2 Palmwedeln und unter Herzogskrone, dazu in Antiqua: *V. G. G. L. R. H. Z. B. U. L. ANNO 1723*. Tiefer ebenfalls in Antiqua: *Mit Gottes Hilfe gos mich Johann Arnhold Geyer in Northausen*. — 2) 36 cm hoch, 54 cm breit. Am Halse 2 Reihen Akanthusranken, an der Flanke Pferd usw., Inschrift Herzog Ludwig Rudolfs wie Nr. 1, die Krone mit Resten von Vergoldung. Die tiefere Umschrift lautet nur: *Gos mich Johann Arnhold Geyer in Northausen*.

#### Möbel und Profangerät.

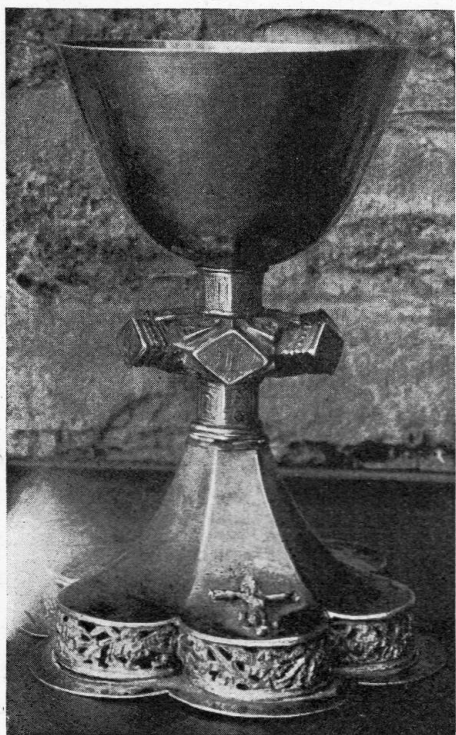
Zahlreiche Möbel der Barock- und Biedermeierzeit, jene mit gemustertem Furnier. Monogramme in Einlagen aus Holz, Elfenbein oder Metall tragen einige der besten Stücke; das des Herzogs Ludwig Rudolf († 1735): ein Schrank in Elfenbein, in Zinn zugleich mit dem braunschweigischen Pferde ein Tisch mit Schachbrettaufsatz, in Silber auf jeder Eckfläche ein Spieltisch von besonderer Güte. Zahlreicher sind die Stücke mit dem Monogramm von Ludwig Rudolfs Gattin Christine Luise: 3 Kommoden mit je 6 niedrigen Schubladen, ein Schreibtischchen, 2 Schrankkommoden mit Elfenbein, ein dreiklappriger Spieltisch, leider mit neuem Gestell, besonders reich eingelegt, teilweise farbig, in Holz und Elfenbein mit Blumen, Amoretten, dem braunschweig. Pferde. Unter den Barockmöbeln ohne Monogramm wären etwa zu nennen: Schreibkommoden, eine mit eingelegtem Papagei, Schrank mit drei Pilastern in der Art braunschweiger Schränke, ein anderer mit großen Elfenbeinsternen, Tische mit Platten aus schwarz-grauem und rötlichem Rübeler Marmor, Spieltische, Klapptisch und Spiegelrahmen mit chinesierender Lackmalerei, tischartiges Puffspiel auf Hermenfüßen, reich geschnitzte Rahmen für Spiegel, zum Teil mit Figuren, einfachere auch für Bilder. — Außerdem: Große Standuhr des XVIII. Jahrh., das furnierte Gehäuse mit Laub- und Bandel-



51. Blankenburg. Armenstock in der Schloßkirche.

Kruzifix, der zinnerne Körper ohne Arme 32 cm hoch, am Sockel gemalt: *F. W. Eggeling Helmstedt d. 19. t. März 1823.* — Zwei Leuchter aus Zinn, säulenförmig, 65 cm hoch. — Zwei sehr beschädigte Bilder auf Leinwand, ganze Figuren, in schlichten, weiß-goldenen Rahmen, älter als das Kirchengebäude. 1) Luther, 64 cm breit, 155 cm hoch. 2) Melancthon, 68 cm breit, 152 cm hoch.

Glocken. 1) Ohne die sechsbügelige Krone 79 cm hoch und breit, Schlag von der Flanke getrennt durch 3 Gratstreifen. Am Halse 3 Fadenstreifen, zwischen den beiden oberen in Minuskeln: *Jhs. maria. Johes a. d. M. CCCCXXII.* — 2) Ohne Krone 46 cm hoch, 60 cm breit, an der Flanke zwischen Palmwedeln und unter Herzogskrone sprengendes Pferd mit *V(on) G(ottes) G(naden) L(udwig) R(udolf) H(erzog) Z(u) B(raunschweig) U(nd) L(üneburg).* Am Halse Blattranken und die Antiquaumschrift: *Gloria in excelsis deo. Anno 1725 goss mich Johann Arnold Geyer in Nordhausen.*



112. Heimburg. Gotischer Kelch.

Grabsteine, wo nichts anderes gesagt, länglich-rechteckig und aus Sandstein, meist 1903 unter dem Fußboden der Kirche gefunden. 1) Für *Matthias Schillingk, 31 jähriger Amtman alhie zu Heimburgk . . . seines Alters im LXVI. Jahre, gest. Anno 1643 den 8. May.* 94 cm breit, 196 cm hoch. Inschrift in Antiqua. Dürftige Volutenranke ringsum, in der Mitte Phantasiewappen: hinter Querbalcken ein von Pfeilen durchbohrtes Herz, dem Blumen entsprossen. Bibelzitat. — 2) Gegenstück für die Frau des Vorigen *Dorothea Buschs Herrn Christof von Brocke erste und Herrn Matthiae Schillings andere eheliche Hausfrau, gest. Anno 1643 den 26. Septemb . . . im LIII Jahre.* — 3) Für *Jungfer*

*Anna Magdalena Augusta Lengenin, geb. 1680, gest. 1681.* Heller Marmor, 82 cm breit, 100 cm hoch, in Blattkranz mit 3 Flügelköpfen, Sanduhr und Schädel, Frau, die ein Tuch vor sich hält mit der Antiquainschrift. Oben 2 Wappen, herald. rechts mit 4 Schrägbalken, her. links mit Rübe zwischen 2 Sternen. — 4) Für *Fraw Amtmannin Sophia Augusta Lengen geborne Cramerin, gest. 1689, aetat XXXI.* Heller Marmor, 97 cm breit, 202 cm hoch. Randeinfassung aus Akanthusblättern, Antiquainschrift in Blattkranz mit 4 Blumen, darüber 2 Wappen, wie bei Nr. 3, aber vertauscht, darunter Monogramme, links unter Krone aus *S. A. C.*, rechts aus *Lengen.* — 5) Für *Johann Lenge, Fürstl.-Brauns. Lüneb. Amtman zu Heimburg geborn Aō 1639, 16. April, gestorben Aō 1698. 1. 9 R (= 1. November).* Heller Marmor, 97 cm breit, 202 cm hoch. Antiquainschrift in hochovalen Lorbeergerthenrahmen, mit Bibelzitat, darüber

namen erhalten die Erinnerung an die älteren Straßenanlagen: Die Hauptverkehrsader hieß schon 1794 Breite Straße, ihr parallel die Salzmarktstraße, am Ostrande die Mönchstraße, deren Name auf klösterliche Beziehungen deutet, vielleicht ein bescheidenes Unterkunfts- (terminus) eines Halberstädter Bettelmönchklosters? Eine Junkerstraße liegt nordöstlich außerhalb des alten Stadtkerns, abzweigend von der Blankenburger Heerstraße, bemerkenswerter Weise nahe der Burgstelle.

Die Kirche ist ein Neubau nach Plänen Ottmers († 1843) aus den Jahren 1845 bis 1851. Bei den früheren Bränden war auch jedesmal die Kirche mit zu grunde gegangen. Der Neubau nach 1559 erscheint bei Merian (Abb. 152) mit zwei Westtürmen. Er war wohl, vielleicht anknüpfend an den älteren Bau mittelalterlicher Herkunft, Johannes dem Täufer geweiht. Denn die Kirme wurde „gleich nach Johannis gehalten“ (Hassels Koll.). Der Neubau 1709 bis 1717 wurde zu Ehren Herzog Anton Ulrichs Antoniuskirche genannt. Zur Einweihung wurde eine Medaille geschlagen. Er war massiv, mit Quaderecken, innen mit Stuckverzierung.

Kelch, Silber vergoldet, barock, 23 cm hoch. Sechsteiliger Fuß mit getriebenem Akanthusbelag auf dem starken Randwulst. Knauf gequetschte Kugel mit getriebenen Zungen. Becher breit und steil. Auf dem Fuße gegossenes Wappenschild mit Haselblatt, dazu Antiquaumschrift: *E. E. Rath's Wapen zu Hasselfelde 1666*. Gegenüber gegossene Kreuzigungsgruppe. Fußumschrift in Antiqua: *Johannes Lerche Senior Pastor Andreas Schmiedt Michel Eitzen Beide Kirchväter*. Stempel mit Q, ein zweiter mit Z. P. — [Ein zweiter Kelch wird 1748 noch angeführt, ebenfalls Silber vergoldet mit den Namen auch des Pastors *Lerche* und der Kirchenväter *Hans Witzel* und *Valentin Ehrich*.]

Kanne aus Zinn, klassizistisch, datiert 1835. Nordhäuser Beschau (Adler). — [Eine silberne Kanne, Geschenk der Madame Rudolfine, Gemahlin Herzog Rudolf Augusts, war 1748 vorhanden mit den Initialen der Schenkerin *R(osina) E(lisabeth) R(udolphina) 1687*.]

Oblatendose aus Silber, 10 cm Dchm., Deckel passig geschweift. Randumschrift: *Der Kirchen Vatter Meister Gabriel Schroder hat diese Ablaten Schastel (so!) der Kirchen Geschenket Aō 1749*. Stempel: Braunsch. Beschau (Löwe), K und R G S (Tafel XX, Nr. 5).

Glocken nach 1834. — [1748 werden die Inschriften von zwei im Jahre 1706 gegossenen Glocken genannt: die größere vom Glockengießer *Geyer* in Nordhausen mit: *Der Brand hat Hasselfeld, ach Noth, fast gantz verzerth | Noch beßres Ansehn hat Ihn Gott darauf beschert. — Ich bin zwar ziemlich schwer, doch mit noch schwerern Sünden | Bist du, o Mensch beschwert; wilt des nun haben Rast, | So komm auf meinen Schall zu Wort, da wirst du finden | Hilf und Erleichterung der schweren Sündenlast. — Eine kleinere Glocke trug die Inschrift: *Als man Eintausend Siebenhundert Fünfe schrieb | Da mußten unser drey im Feuer gantz zerrinnen. | Was aus der Asch gesucht, von uns noch übrig blieb, | Draus mußten wieder zwey durchs Feuer die Form gewinnen*.]*

Taufständer Eisenguß vermutlich der Tanner Hütte, in Form eines runden, altarartigen, antiken Sockels, darauf henkellose Urne, umwunden von einer sich in den Schwanz beißenden Schlange. Antiquainschriften: an der Fußplatte der Urne: *Die Taufe knüpft den Bund, aber die Tugend befestiget ihn*; am Sockel: 1) *Denckmal von Carl Franz Ludwig Weinschenck Reitend(er) Först(er) zu Trautenstein hinterbliebener Ehemann der lieben Verstorbenen.* 2) *Elisabeth Weinschenck geborne Steigertahl starb am 16<sup>ten</sup> Juni 1825 17 Jahre unseres ehelichen Glückes bekränzte die heiligste Liebe.* — Rest eines schon 1761/63 vorhandenen Taufengels auf dem Pfarrboden. — [Nicht mehr vorhanden ein zinnernes Taufbecken mit dem Namen *Catharina Elisab. Eißfeldt*].

Kelch aus Zinn, 22,7 cm hoch. Stempel mit Flügelfigur zwischen *J. D. DENECKE* und 1781. Patene dazu und Oblatendose, beide mit Flügelfigur zwischen *Fein engl. Blockzinn* und *A. W. Denecke 1805*. [Ein 1759 von den Panduren geraubter silberner Kelch mit Zubehör war 1689 vom Herzog Rudolf August geschenkt]. — Kruzifix aus Rübeler Eisenguß (Hinckel a. a. O. S. 32), 119 cm hoch, am Sockel Kranz von Ähren und Weinranke, dazu die Antiquumschrift: *Von C. Neubauer zu Trautenstein 1833*. — Zwei Altarleuchter aus Zinn, 65,5 cm hoch, dorisierende glatte Säule auf Sockel, daran vorn graviert: *Der Gemeinde in Trautenstein 1811*. Stempel: 1) Wappen von Blankenburg, 2) Pferd zwischen 10 und 1769. — Erinnerungskreuz aus Brettern in geschweiftem Umriß, 108 cm hoch, schwarz, darauf weiße Antiquumschrift für *M. Jacobus Fritze Pastor zum Trautenstein und Tannen, 1605—1670*.

Glocken. (Die beiden größeren jetzt in einem modernen besonderen Glockenhaus nordischen Stils mit gepreßtem Blechbehang). 1) Ohne die sechsbügelige Krone 57 cm hoch, 77 cm breit. An den Bügeln barocke Masken. Am Halse über einem Rankenbände mit Putten in zwei Reihen die Antiquumschrift: *Conradus Peinemann. Andreas Dinckmann. S. Heinrich Karges. Andreas Thomas. Andreas Kuhne. B. Hans Herfurt. G. Hans Lorentz Brinckmann. Anno 1694*. Am Schlage: *Ich bin wohl nicht der Weg des Lebens, doch wird mein Klang nicht sein vergebens, wenn du mein liebes Drudenstein hier wirst mein Hor = (so) und Thaeter sein.* — *Gos mich Adam Wilhelm Geyer in Northausen.* — 2) von 1867. — 3) von 1902. — [Eine kleine, nicht mehr vorhandene Glocke wurde nach dem Rechnungsbuch der Bartholomäuskirche in Blankenburg 1560 der Gemeinde geliehen und 1585 ganz überlassen. Es war also damals wohl schon eine Gelegenheit zu gottesdienstlichen Zusammenkünften im Orte.]

Wohnhäuser. Durchweg aus Fachwerk, ein- oder zweigeschossig, in der Regel mindestens an der Wetterseite mit Brettern verschalt, die älteren noch mit Schindeln gedeckt (Bezugsberechtigung auf Schindeln aus den staatlichen Forsten), neuere mit Ziegeln oder mit in Stiege angefertigten Zementplatten; auch 11 Strohdächer noch nachweisbar, deren letztes vor 2 Jahren verschwand. 7 Häuser mit bescheidenen Ziermotiven, alle in der Peripherie des Ortes. Ass. Nr. 23 mit Karniesprofil an Schwelle und Füllholz, dazu Schwelle abgefast, Balkenkopf als

fließen. Bis zur Breite der Plinthe energisch ausladendes Kapitäl mit Blattknollen und noch romanisierenden Flachblättern. Darüber Wulst (mit rötlichen Farbspuren) über Plättchen (mit schwärzlichen Farbresten) und unter Platte. Im Kapitäl flaches Becken mit Abflußkanal in der Mitte, seitlich zwei Löcher zum Befestigen eines Deckels.

Chorstuhlbank an der Nordwand des Kapitelsaales, aus Eichenholz, gotisch, mit 7 Sitzen; die Wangen mit Blattknollen, Misericordien mit Blättern. — Bruchstück einer Chorstuhlwanne aus Eichenholz (Abb. 230), außen mit hochgotischem Maßwerk und Blättern, innen mit einfacherer Profiliranke, 191 cm hoch, 72 cm breit.

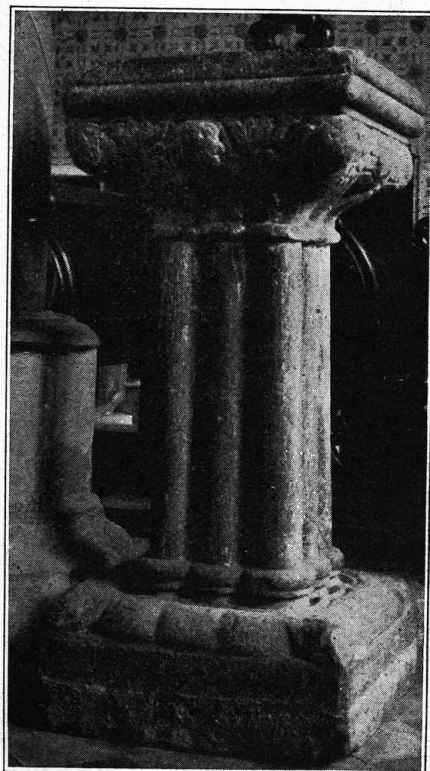
Kelche. 1) Aus vergoldetem Silber, gotisierend, 16,5 cm hoch. Fuß sechsteilig mit senkrecht geriefeltem Randstreifen, darüber graviert das kleinere Abtssiegel (Abb. bei Eckstorm, a. a. O., S. 43, oben, und Leuckfeld, Taf. III, 3), mit der Beischrift in Antiqua: *Des Heiligen Reichs Stifts Walkenred Wapen 1641*. Knauf mit 6 Zapfen, daran *JHESVS*. — Schlichte Patene dazu, 13 cm breit, mit *In das Stift Walkenred*. — 2) Barock, aus vergoldetem Silber, mit rundem Fuß und kugelförmigem Knauf, 25 cm hoch, auf und unter dem Fuße graviert in Antiqua: *Reichs. Stift. Walckenrieth. — August. von. Hackelberg. Eleenora. (so) Catharina. von. Langen. Anno 1707*.

Weinkanne aus Silber, einige Einfassungstreifen vergoldet. Ohne Griffknauf 17 cm hoch. Körper bauchig, Schildchen unten am Griffbügel. Unter dem Fuße graviert: *A(ugust).V(on).H(ackelberg).E(leonore).C(atharine).V(on).H(ackelberg).*

*G(eborne). V(on). L(angen). Ps. 68. V. 20 u. 21.* Stempel: Braunsch. Beschau (Löwe), B und Meistermarke L. S. (Ludwig Spitta; Taf. XX, Nr. 4).

Taufgerät aus Zinn. 1) Schale, mit der Jahreszahl 1823. — 2) Kanne, 25 cm hoch, walzenförmig, nach oben etwas verjüngt, mit breitem Fußwulst. Schnabelförmiger Ausguß. Bandförmiger Griff mit gegossenem Weinblattornament. Stempel: Beschau von Nordhausen (einköpfiger Adler), Meistermarke Herz, dem 3 Blumen entwachsen, über Hammer und Schlägel, daneben G und E(?) Taf. XX, Nr. 21 — 2 Kruzifixe und 2 Leuchter aus Gußeisen, erstes Drittel des XIX. Jahrh.

Glocken. 1) Mittelalterlich, ohne die sechsbügelige Krone 59 cm hoch, 67 cm breit, der Schlag durch 2 Wülste von der Flanke getrennt. — 2) 39 cm breit, mit der Halsumschrift in Antiqua: *Anno 1654 gos mich Wolf Geier in Erffurt. Jobst von Dransfeld*. — 3) vom Jahre 1879.



229. Walkenried. Taufstein.